

Hausgottesdienst am 13. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

Mit diesem Hausgottesdienst können Sie den Tag des Herrn im Gebet und Lobpreis begehen, auch wenn Sie alleine feiern müssen. Sie können vor sich ein Kreuz aufstellen oder hinlegen und eine Kerze anzünden. Für die Melodien zu den Liedtexten benötigen Sie das Gotteslob. Beten wir, dass wir bald wieder unbeschwert gemeinsam die Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Ich wünsche Ihnen allen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner



Markusmaler „Martinus Opifex“ (ca. 1425-1430): Heilung der blutflüssigen Frau / Auferweckung der Tochter des Jairus, Ottheinrich-Bibel, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 8010, Blatt 52r (Wikimedia).

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände, jauchzt Gott zu mit lautem Jubel.

Wir singen oder beten **Gotteslob 465**:

1. Das Jahr steht auf der Höhe / die große Waage ruht. / Nun schenk uns deine Nähe / und mach die Mitte gut, / Herr, zwischen Blühen und Reifen / und Ende und Beginn. / Lass uns dein Wort ergreifen / und wachsen auf dich hin.
2. Kaum ist der Tag am längsten, / wächst wiederum die Nacht. / Begegne unsren Ängsten / mit deiner Liebe Macht. / Das Dunkle und das Helle, / der Schmerz, das Glücklichein / nimmt alles seine Stelle / in deiner Führung ein.

Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, bekennen unsere Schuld und grüßen den Herrn im **Kyrie** [**Gotteslob 156**]:

A: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

V/A: Kyrie, Kyrie, eleison.

V/A: Christe, Christe, eleison.

V/A: Kyrie, Kyrie, eleison.

Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [**Gotteslob 171**].

A: Preis und Ehre Gott dem Herren, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, Herr wir danken / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

Wir beten das **Tagesgebet**.

V: Lasset uns beten:
Gott, unser Vater, du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht. Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt, sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Es folgt die **I. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem Buch der Weisheit **[Weish 1,13-15;2,23-24]**

Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden. Zum Dasein hat er alles geschaffen und heilbringend sind die Geschöpfe

der Welt. Kein Gift des Verderbens ist in ihnen, das Reich der Unterwelt hat keine Macht auf der Erde; denn die Gerechtigkeit ist unsterblich.

Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht. Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt und ihn erfahren alle, die ihm angehören.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Gott hat den Tod nicht gemacht, denn er ist der Zustand des Getrenntseins von Gott. Der Tod ist vielmehr etwas Nichtgöttliches, das in der Schöpfung gegen Gott zu wirken versucht. Der Mensch aber ist als Gottes Ebenbild dazu geschaffen, sich in Freiheit für Gott und seine Gerechtigkeit zu entscheiden und sich damit von allem abzuwenden, was sein Leben und Heil beeinträchtigen kann. Wem dies gelingt, der erfährt die Unvergänglichkeit in Gemeinschaft mit dem Schöpfer des Lebens.

+ + +

Wir singen oder beten **Gotteslob 365**.

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht. / Christus meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth Schwestern und Brüder! *[2Kor 8,7.9.13–15]*

Wie ihr an allem reich seid, an Glauben, Rede und Erkenntnis, an jedem Eifer und an der Liebe, die wir in euch begründet haben, so sollt ihr euch auch an diesem Liebeswerk mit reichlichen Spenden beteiligen. Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.

Es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich. Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, wie es in der Schrift heißt: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte nicht zu wenig.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Seinen Spendenaufruf an die europäischen Christen zugunsten der Gemeinde in Jerusalem versieht Paulus mit einem wichtigen Hinweis: es geht nicht darum, dass der Spender selbst durch seine Hilfe in Not gerät, sondern darum, vom eigenen Überfluss zu geben. Das bedeutet, einmal ehrlich und genau hinzuschauen, was denn wirklich not-wendig ist für ein gutes und gelingendes Leben. Was da mehr als genug ist, das kann genommen werden, um anderen das auszugleichen, was ihnen genau dazu noch fehlt. Wenn so alle handelten, dann gäbe es keine Armut mehr in der Welt. Und dann kämen wir alle dem Wort Christi nahe, der uns aufruft, uns Schätze im Himmel zu sammeln.

+ + +

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 175,3** im Wechsel.

V/A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Unser Retter Jesus Christus hat den Tod vernichtet * und uns das Licht des Lebens gebracht durch das Evangelium.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Markus. **[Mk 5,21-43]**

In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm.

Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt. Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran – und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war.

Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt? Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr

geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.

Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jairus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemüht du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.

Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talíta kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Beide Menschen, denen Jesus im Evangelium begegnet, vertrauen darauf, dass Jesus das Leben heil machen kann. Der Synagogenvorsteher Jairus hofft auf ein Wunder zugunsten seiner todkranken Tochter. Die blutflüssige Frau hofft auf ein Ende ihres langen Leidensweges. Beide jedenfalls trauen Jesus offenkundig mehr zu als alle anderen Anwesenden, die Jünger eingeschlossen. Denn für die Frau genügt bereits eine einzige Berührung seines Gewandes und ihr Glaube an Jesus, um gesund zu werden. Freilich wird selbst sie von Furcht übermannt, als sie erkennt, dass ihr Glaube an die Gewalt Jesu reale Folgen hat.

Jairus wiederum lässt sich von seiner Hoffnung auch dann nicht abbringen, als ihm alle zurufen, das Kind sei tot und er belästige Jesus doch nur. Der Unglaube der Menge, die selbst Jesus auslacht, führt dazu, dass ihnen verborgen bleibt, was Jesus nur denen zeigt, die ihm im Herzen nahe stehen: Auf seinen Ruf hin steht das tote Mädchen auf. Und Jesus offenbart in diesem Wunder, dass der Ruf Gottes an uns Menschen immerzu ein Ruf ins Leben ist.

Das Entsetzen der Menschen, dass hier etwas geschieht, was sie unmöglich glauben können oder wollen, macht sie fassungslos. Jesus aber bewahrt die Fassung, weiß, was man zum Leben braucht und sorgt sich um das Mädchen. So ist Gott: er spricht uns in der Ruhe an, umsorgt uns treu und will unseren Glauben an ihn mit dem ewigen Leben belohnen.

*Im Glauben verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis, das uns alle miteinander verbindet, und sprechen gemeinsam das **Credo**.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

*So halten wir **Fürbitte** in den Sorgen der ganzen Welt und bitten den Herrn.*

- V:** Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:
A: Herr, sende uns deinen Geist.
- V:** Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.
V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.
V: Für alle Erstkommunionkinder, die in diesen Tagen zum ersten Mal beim Gastmahl am Tisch des Herrn eingeladen sind.
V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leidenden.
V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.
V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.
V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.
V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.
V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.
V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.
- V:** Wir beten gemeinsam:
A: **König des Sonntags**, mach uns gesund, / heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit. / Das heilige Kreuz möge uns helfen, / ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.
- V:** Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!
V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!
- V:** Beten wir miteinander und füreinander, wie der Herr uns gelehrt hat:
A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 465**:

3. Das Jahr lehrt Abschied nehmen / schon jetzt zur halben Zeit. / Wir sollen uns nicht grämen, / nur wach sein und bereit, / die Tage loszulassen / und was vergänglich ist, / das Ziel ins Auge fassen, / das du, Herr, selber bist.
4. Du wächst und bleibst für immer, / doch unsre Zeit nimmt ab. / Dein Tun hat Morgenschimmer, / das unsre sinkt ins Grab. / Gib, eh die Sonne schwindet, / der äußere Mensch vergeht, / dass jeder zu dir findet / und durch dich aufersteht.

Wir beten das **Schlussgebet**.

- V:** Lasset und beten:
Barmherziger Gott, die heilende Kraft dieses Sakramentes schenke uns neues Leben und helfe uns, den Glauben an dich treu zu bewahren durch Christus, unseren Herrn.
- A:** Amen.

Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.

- V:** Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
- A:** Amen.

Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, **Gotteslob 527**:

1. Ave Maria zart, / du edler Rosengart, / lilienweiß, ganz ohne Schaden, / ich grüße dich zur Stund / mit Gabrielis Mund: / Ave, die du bist voller Gnaden.
2. Du hast den Höchsten Sohn, / Maria rein und schön, / in deinem keuschen Schoß getragen, / den Heiland Jesus Christ, / der unser Retter ist / aus aller Sünd und allem Schaden.
3. Denn nach dem Sündenfall / wir warn verstoßen all / und sollten ewig sein verloren. / da hast du, reine Magd, / wie dir vorhergesagt, / uns Gottes Sohn zum Heil geboren.
4. Darum, o Mutter mild, / befiehl uns deinem Kind, / bitt, dass es unser Sünd verzeihe, / endlich nach diesem Leid / die ewig Himmelsfreud / durch dich, Maria, uns verleihe.

+ + +



KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr.: 08:30 – 11:30 h

Do.: 15:00 – 17:00 h

Gottesdienste

- Sa., 26.06.** 19:00 Hl. Messe (PRM)
So., 27.06. **13. Sonntag im Jahreskreis**
9:00 Hl. Messe (St. M)
10:30 Hl. Messe für die Pfarrei,
Erstkommunion Gruppe IV
(PRM)
10:30 Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
12:00 Erstkommunion Gruppe V (PRM)
12:30 Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
19:00 Dankandacht Erstkommunion
Gruppe IV und V (PRM)
19:00 Rosenkranz bei der Marienkapelle
am Bergfeld
Di., 29.06. **Hochfest der hll. Apostelfürsten
Petrus und Paulus**
8:00 Hl. Messe (St. M)
17:30 Atemholen (PRM)
19:00 Rosenkranz (PRM)
Mi., 30.06. 8:00 Hl. Messe (St. M)
Do., 01.07. 19:00 Hl. Messe (PRM)
Fr., 02.07. **Fest Mariä Heimsuchung**
8:00 Hl. Messe (St. M)
15:00 Stille Anbetung (St. M)
Sa., 03.07. **Fest des hl. Apostels Thomas**
11:00 Taufe Luis Dreyer (St. M)
16:00 Taufe Lea Badrov (PRM)
19:00 Hl. Messe, Amt f. + Frau Helene
Braun (PRM)
So., 04.07. **14. Sonntag im Jahreskreis
Fest des hl. Bischofs Ulrich**
9:00 Hl. Messe (St. M)
10:30 Hl. Messe für die Pfarrei (PRM)
10:30 Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
12:30 Hl. Messe [kroatisch] (PRM)

Beichtgelegenheiten

sind nach Terminvereinbarung jederzeit gegeben.

Kollekten

27.06.: für unsere Pfarrei

04.07.: für den Hl. Vater (Peterspfennig)

Nachrichten

Erstkommunion 2021

Am So., 27.06. finden die Erstkommunionen in der Pfarrkirche statt: um 10:30 Uhr Gruppe IV und um 12:00 Uhr die Gruppe V. An diesen Gottesdiensten können leider nur die Erstkommunionkinder und ihre Familien teilnehmen. Wir bitten um Verständnis und ums Gebet für die Kinder!

Die Dankandacht beider Gruppen feiern wir um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer.

Kroatische Gemeinde

Aufgrund der Erstkommunion am 27.06.2021 um 12:00 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer findet die Hl. Messe der kroat. Gemeinde um **12:30 Uhr in der Kirche St. Michael** statt.

Atemholen – Musik, Texte, Stille

Offenes Angebot am **Di., 29.06.2021 von 17:30 – 18:30 Uhr** in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer

Ulrichsfest

Aufgrund der aktuellen Situation entfällt die Hl. Messe bei der Ulrichskapelle in Grub.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.